

# Wie viele waren geimpft, wie viele nicht?

Das Amt für Statistik hat die positiven Coronafälle von Mitte Oktober bis Mitte November nach Impfstatus und Alter aufgeschlüsselt.

Valeska Blank

Die Frage kommt immer häufiger auf: Wie viele der neu mit dem Coronavirus infizierten Personen in Liechtenstein waren geimpft und wie viele nicht? Das Amt für Statistik hat zum ersten Mal eine entsprechende Auswertung publiziert.

Die Daten umfassen aber nur den Zeitraum vom 18. Oktober bis zum 14. November – sprich, die zahlreichen neuen Fälle der vergangenen Woche sind noch nicht berücksichtigt. In den vier Wochen, die ausgewertet wurden, belief sich der

Anteil der Geimpften, die positiv getestet wurden, auf 26,2 Prozent – oder umgekehrt ausgedrückt: Bei 73,8 Prozent,

**73,8%**  
So hoch war der prozentuale Anteil der Ungeimpften am Gesamttotal der Fälle.

also bei knapp drei Vierteln der Fälle, handelte es sich um nicht geimpfte Personen.

Die Entwicklung in den Kalenderwochen 42 bis 45 zeigt:

Der Anteil derjenigen, die trotz Covid-19-Impfung positiv getestet wurden, stieg kontinuierlich an. Belief er sich in der Kalenderwoche 42 auf 17,1 Prozent, lag er drei Wochen später schon bei rund 35 Prozent.

Anders herum ausgedrückt heisst das aber auch: Der Grossteil der positiven Fälle konzentrierte sich in diesem Zeitraum immer noch auf die Gruppe der Ungeimpften. In der Kalenderwoche 42 handelte es sich bei knapp 83 Prozent der positiven Fälle um Ungeimpfte. Drei Wochen später waren es mit 65 Prozent immer noch knapp

zwei Drittel. Am meisten positiv getestete Geimpfte verzeichnete die Gruppe der 50- bis 59-Jährigen: Im Beobachtungszeitraum waren es in dieser Altersgruppe 22 Fälle bzw. knapp 40 Prozent. Prozentual am meisten positiv getestete Geimpfte waren bei den 70- bis 79-Jährigen zu verzeichnen – nämlich 68,8 Prozent. In dieser Altersgruppe überschreitet die Zahl Geimpfter mit einer Coronainfizierung sogar die Zahl der Ungeimpften, die sich angesteckt haben. Allerdings gab es in dieser Gruppe aber nur 16 Coronafälle, was im Ver-

gleich zur zweiten Welle im vergangenen Jahr einen sehr kleinen Wert darstellt. In absoluten Zahlen die meisten Fälle von

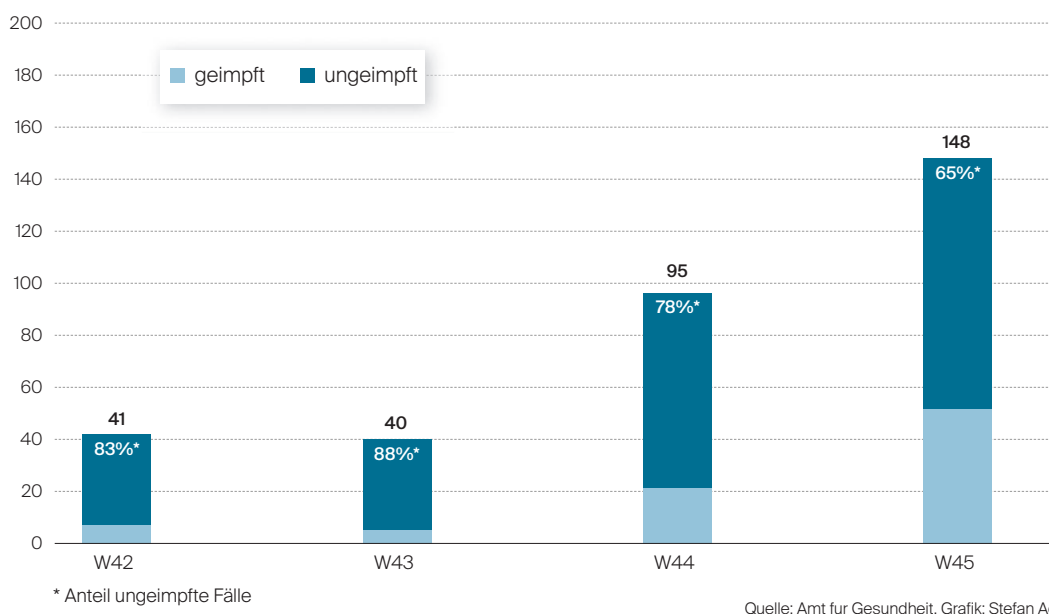
**22**  
Mit 22 war die Zahl der positiv getesteten Geimpften bei den 50- bis 59-Jährigen am höchsten.

Ungeimpften, die positiv getestet wurden, verzeichnet die Gruppe der 10- bis 19-Jährigen. 49 Personen bzw. 90,7 Prozent hatten keine Covid-19-Imp-

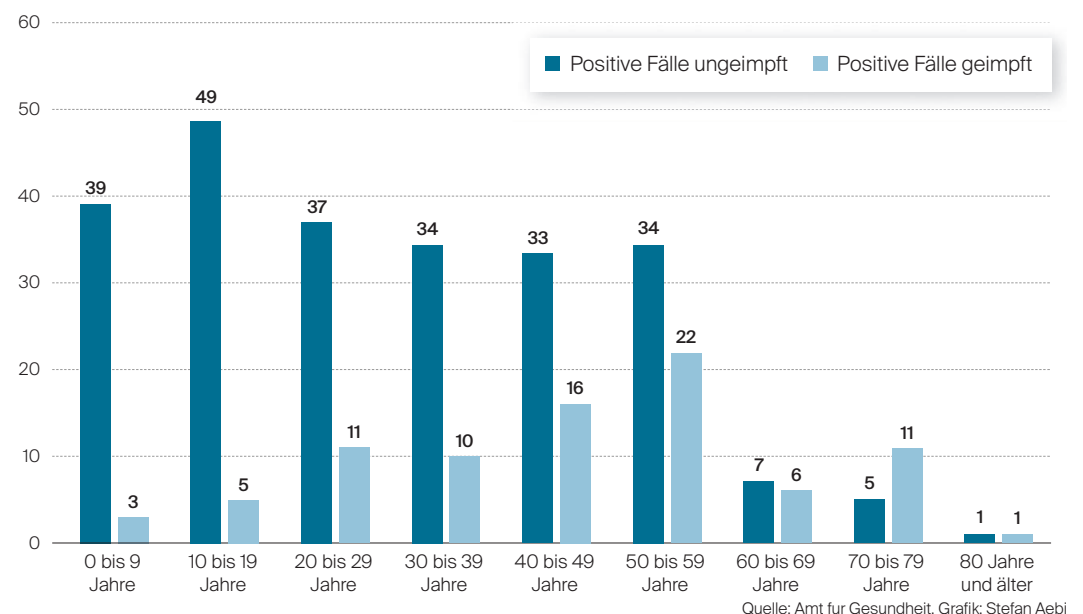
fung. In dieser Gruppe muss allerdings berücksichtigt werden, dass die Impfung erst ab 12 Jahren zugelassen ist.

Aussagen zu Impfdurchbrüchen sind aufgrund der Daten nicht möglich, schreibt das Amt für Statistik. Laut Definition liegt nur dann ein Impfdurchbruch vor, wenn bei einer vollständig geimpften Person eine PCR-bestätigte Sars-Cov-2-Infektion mit Symptomatik festgestellt wird. Asymptomatische Verläufe von vollständig Geimpften gelten per Definition nicht als Impfdurchbruch.

Anzahl positive Fälle pro Woche nach Impfstatus und prozentualem Anteil



Anzahl positive Fälle pro Woche nach Impfstatus und Alterskategorie



## Pferdeentwurmungsmittel kein Corona-Heilmittel

Ivermectin soll laut Coronakritikern als Wundermittel gegen Covid-19 helfen. Mediziner warnen eindringlich.

Alternative angebliche Heilmittel gegen Corona tauchen fast täglich in den Weiten des Internets auf. Sei es ein Fichtennadeltee, der die Viren aus dem Körper ausschwemmen soll, oder Chlordioxid, welches verdünnt ebenfalls eine heilende Wirkung gegen Corona haben soll. Mag ein Fichtennadeltee zumindest nicht direkt schädlich sein, sind es Substanzen wie Chlordioxid sehr wohl.

Neueste Heilsversprechung ist das Pferdeentwurmungsmittel Ivermectin. In den bekannten Skeptiker-Chats auf Telegram wird bereits aktiv nach dem Medikament gefragt, wo es erhältlich sei. Doch Heilmittelbehörden wie die schweizerische Swissmedic oder das deutsche Robert-Koch-Institut warnen eindringlich vor der Einnahme. Auch der Amtsärztliche Dienst Liechtensteins sowie der Tierarzt Patric Risch warnen.

### Tierarzt rät definitiv von Einnahme ab

Der Triesner Tierarzt Patric Risch hält Ivermectin «für ein tolles Mittel, wenn es um Parasitenbekämpfung geht.» Aber eine Wirkung gegen Corona hält er für ausgeschlossen, «ausser vielleicht, dem Patienten wird durch die Einnahme so

übel, dass er daheim bleibt. Damit wäre zumindest der Abstand eingehalten.» Risch rät definitiv davon ab, dass ein Mensch Entwurmungsmittel für Pferde schluckt. Er erklärt, dass die Präparate mit dem Wirkstoff in der Schweiz in die Abgabekategorie A, sprich «verschärfte Rezeptpflicht», fallen und es daher nicht für jeden einfach zugänglich sind. Er hält Hamsterkäufe für schwierig, «wenn man nicht gerade sehr viele Pferde besitzt.»

Auch der Amtsärztliche Dienst verweist auf die Warnungen von Swissmedic. Allerdings gibt es zu allenfalls abgegebenen Dosen von Ivermectin keine Zahlen, da sich die verfügbaren Daten auf die durch die OKP vergüteten Humanarzneimittel beschränken.

### Swissmedic: Einnahme gefährdet die Gesundheit

Swissmedic warnte bereits Anfang November vor illegal in die Schweiz importierten, hier nicht für die Humanmedizin zugelassenen Medikamenten wie Ivermectin: «Wer Ivermectin unkontrolliert einnimmt, gefährdet seine Gesundheit.» Da das Mittel nicht einfach ohne Rezept gekauft werden kann, bestellen Privatpersonen im Internet bei unseriösen Anbietern. Swissmedic weiter:



Das Entwurmungsmittel ist nicht als Mittel gegen Corona geeignet.

Bild: Keystone

«Besonders bedenklich ist, dass die Wirksamkeit dieser Mittel gegen Covid-19 nicht im Rahmen eines Zulassungsverfahrens geprüft wurde und solche Arzneimittel von nicht kontrollierten Herstellerarten und kriminellen Lieferanten

stammen.» Der Schweizer Zoll hat bereits mehrere Auslandsendungen mit dem Entwurmungsmittel abgefangen.

In Österreich wurde das Entwurmungsmittel vom FPÖ-Parteichef Herbert Kickl als «Plan B» gegen das Coronavi-

rus ins Spiel gebracht, laut Berichten des «ZIB 1» landete eine Frau in der Steiermark nach einer Überdosierung sogar auf der Intensivstation. Trotzdem: In Teilen Österreichs ist das Mittel teilweise sogar ausverkauft. (js)

## Alle bisherigen Höchstwerte überschritten

Innerhalb des letzten Tages wurden 70 zusätzliche Coronafälle in Liechtenstein gemeldet – das ist der höchste Wert in der Pandemie bisher. Der Schnitt der letzten 7 Tage liegt bei 56 neuen Fällen pro Tag. Auch das ist der höchste Wert, den Liechtenstein seit Anfang der Pandemie gesehen hat. In den letzten 14 Tagen sind 1394 Personen, in den letzten 7 Tagen 1012 Personen jeweils hochgerechnet auf 100 000 Einwohner erkrankt. Auch bei diesen Kennzahlen wurden die bisherigen Höchstwerte der zweiten Welle von vergangenen Herbst und Winter gestern überschritten. Aktiv infiziert und damit in Isolation befinden sich 384 in Liechtenstein wohnhafte Personen. Deutlich nach oben geklettert ist auch die Positivitätsrate: Von insgesamt 1963 Coronatests waren vergangene Woche 20 Prozent positiv (392 Fälle).

Tief bleibt hingegen die Zahl der Spitaleinweisungen: 3 erkrankte Personen sind derzeit hospitalisiert. Auch bei den Todesfällen gibt es keine Zunahme. Bislang traten 61 Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten Covid-19-Erkrankung auf. 3769 erkrankte Personen sind in der Zwischenzeit wieder genesen. (vb)